



Der österreichische Arbeitsmarkt im europäischen Vergleich

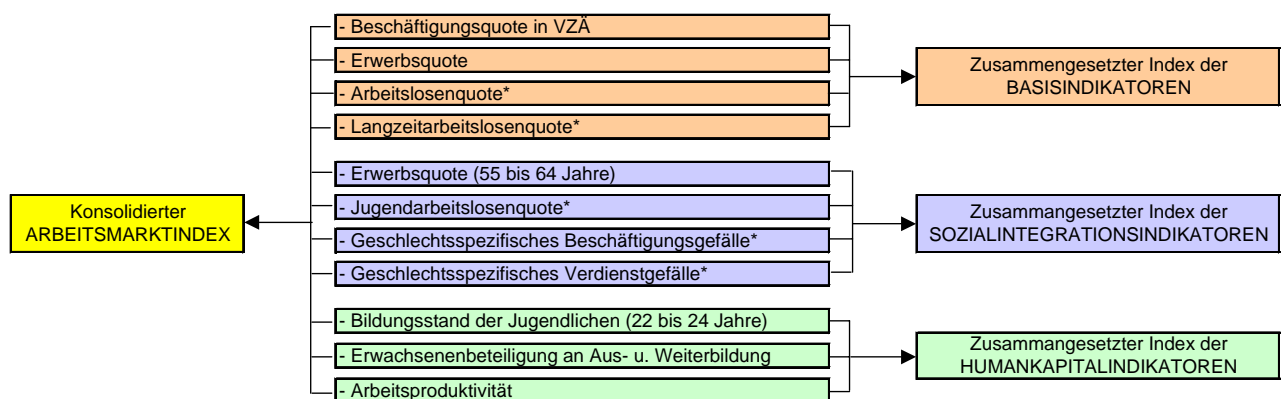
Anhand des vom IHS entwickelten konsolidierten Arbeitsmarktindex KAMI wird die Arbeitsmarktperformance der 27 EU-Mitgliedsstaaten miteinander verglichen. Insgesamt rangiert der österreichische Arbeitsmarkt im oberen Mittelfeld. Zudem zeigen sich bestimmte Stärken, aber auch Schwächen. Vor dem Hintergrund der immer noch niedrigen Arbeitslosigkeit nimmt Österreich – reduziert zunächst auf arbeitsmarktrelevante Kernindikatoren – immerhin einen Platz unter den besten fünf Ländern ein. Ebenfalls führen eine durchschnittlich bis hohe Arbeitsproduktivität sowie relativ hohe Teilnahmequoten bei Aus- und Weiterbildung zu einer guten Performance bei Humankapitalkennzahlen. Umgekehrt weist der österreichische Arbeitsmarkt bei sozial-integrativen Kennzahlen Defizite auf. Diese gehen auf eine im internationalen Vergleich niedrige Erwerbsbeteiligung Älterer sowie auf hohe geschlechtsspezifische Erwerbs- und Verdienstgefälle zurück.

Für 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union werden ein **konsolidierter Arbeitsmarktindex** (KAMI) und drei thematisch gegliederte Teilindizes errechnet. Aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit wird auf einheitliche EUROSTAT-Indikatoren, wie Beschäftigungsquote in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ), Arbeitslosenquote oder Erwerbsquote zurückgegriffen. Der Arbeitsmarktindex des IHS integriert insgesamt elf maßgebliche Arbeitsmarktkennzahlen des Jahres 2006¹ zu einer einzigen konsolidierten Performance-Kennzahl auf einer Skala zwischen 0 und 1.

Hinsichtlich der Arbeitsmarktperformance werden drei thematisch gegliederte Subindizes, ein **Basisindex** (BI), ein **Sozialintegrationsindex** (SII) und ein **Humankapitalindex** (HKI) unterschieden. Für die Zusammensetzung der Indizes siehe *Grafik 1*;

Die Ergebnisse des konsolidierten Arbeitsmarktindex sowie der thematischen Teilindizes werden im Folgenden dargestellt und kommentiert.

Grafik 1: Zusammensetzung der IHS Arbeitsmarktindizes



* inverse Skala (niedrigere Werte sind besser).

¹ In vollständiger Form liegen die Daten zur Zeit nur bis 2006 vor.

Zur Methode: Die Integration der Einzelindikatoren zum konsolidierten Arbeitsmarktindex sowie zu den thematischen Teilindizes erfolgt durch ein *Standardisierungs- und Optimierungsverfahren (emb)*, das vom IHS entwickelt wurde.² Dieses Verfahren bewertet die Performance der Länder auf Basis einer Zusammensetzung von Einzelindikatoren zu Indexwerten, die ihrerseits auf die Positionierung relativ zur schlechtest- bzw. bestmöglichen Marke (0 respektive 1) sowie zu einer mittleren Performance (um 0.5) hindeuten. Weiters werden zusammengesetzte Indizes aus einem gewichteten Durchschnitt der Indexwerte berechnet; Die Gewichte basieren auf Abweichungen vom einfachen Durchschnitt, die den Informationsgehalt der Daten (erklärte Varianz) maximieren.

Das IHS-Verfahren stellt eine Erweiterung bzw. Verfeinerung einer auf der Summierung von Rangplatzierungen beruhenden *rank sum method* dar. Die Ergebnisse der Indizes spiegeln damit die Rangplatzierungen der Länder in den verschiedenen Einzelindikatoren in zusammenfassender Form wider.

Die *Indextabellen* sind mit Farbkodierungen versehen, um Gruppen von Ländern mit ähnlichen Werten zu identifizieren bzw. zu unterscheiden. Diese Farbkodierungen leiten sich von der jeweiligen Verteilung von Indexwerten ab³ und sind zwischen verschiedenen Indizes nicht direkt vergleichbar bzw. übertragbar.

Basisindex

Die Zusammensetzung des Basisindex folgt der Überlegung ‚klassische‘ Arbeitsmarktindikatoren – wie etwa die Erwerbs- oder Arbeits-

losenquote – von eher sozialen und bildungsrelevanten Indikatoren zu trennen.

Grafik 2: Basisindex

BASISINDEX, BI 2006		
Rank	Land	BI
1	Dänemark	1.000
2	Zypern	0.857
3	Schweden	0.798
4	Vereinigtes Königreich	0.754
5	Österreich	0.733
6	Niederlande	0.731
7	Irland	0.721
8	Finnland	0.683
9	Estland	0.667
10	Luxemburg	0.638
11	Slowenien	0.608
12	Portugal	0.591
13	Lettland	0.591
14	Litauen	0.590
15	Spanien	0.535
16	Tschechische Republik	0.530
17	Deutschland	0.444
18	Frankreich	0.385
19	Griechenland	0.379
20	Rumänien	0.370
21	Ungarn	0.342
22	Italien	0.341
23	Belgien	0.334
24	Bulgarien	0.329
25	Malta	0.261
26	Slowakei	0.182
27	Polen	0.086

Gebildet aus 4 BASIS-INDIKATOREN

- Beschäftigungsquote in VZÄ
- Erwerbsquote
- Arbeitslosenquote
- Langzeitarbeitslosenquote

Quellen:
IHS (Index); EUROSTAT (Indikatoren)

Gemessen an den Basisindikatoren weist Dänemark die beste Performance auf. Der Indexwert von 1 bedeutet, dass Dänemark in allen vier Basisindikatoren die Spitzenposition einnimmt. In einer zweiten Gruppe von Ländern folgen Zypern und Schweden.

Mit einem Indexwert von 0.73 nimmt Österreich in einer Ländergruppe mit dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Irland die insgesamt fünfte Position ein.

² IHS-Equilibrated Medial Benchmarking.

³ Hierarchical clustering, Ward's method with Euclidean distance.

Sozialintegrationsindex

Der Sozialintegrationsindex fasst maßgebliche Indikatoren der Sozialintegration – etwa die Erwerbsquote der Älteren, Jugendarbeitslosigkeit oder das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle – zusammen.

Grafik 3: Sozialintegrations-Index

SOZIAL-INTEGRATIONSINDEX, SII 2006		
Rank	Land	SII
1	Dänemark	0.746
2	Litauen	0.732
3	Schweden	0.685
4	Lettland	0.665
5	Irland	0.653
6	Estland	0.635
7	Finnland	0.615
8	Niederlande	0.607
9	Portugal	0.601
10	Slowenien	0.557
11	Vereinigtes Königreich	0.553
12	Deutschland	0.519
13	Bulgarien	0.519
14	Zypern	0.493
15	Rumänien	0.476
16	Österreich	0.467
17	Frankreich	0.445
18	Spanien	0.445
19	Tschechische Republik	0.437
20	Belgien	0.430
21	Ungarn	0.420
22	Luxemburg	0.386
23	Griechenland	0.355
24	Malta	0.351
25	Italien	0.342
26	Polen	0.267
27	Slowakei	0.234

Aus 4 INTEGRATIONS-INDIKATOREN
 - Erwerbsquote (55 bis 64 Jahre)
 - Jugendarbeitslosenquote
 - Geschlechtsspez. Beschäftigungsgefälle
 - Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle

Quellen:
 IHS (Index); EUROSTAT (Indikatoren)

Gemessen am Sozialintegrationsindex weisen Dänemark und Litauen die besten Platzierungen auf. Es folgen weitere skandinavische und baltische Länder sowie Irland.

Mit dem 16. Platz und einer Platzierung in der unteren Hälfte der EU-Länder weist Österreich im Bereich der sozial-integrativen Indikatoren seine schlechteste Platzierung auf. Maßgeb-

lich hierfür sind vor allem die Defizite im Bereich der Erwerbsquote der Älteren sowie hohe geschlechtsspezifische Verdienst- und Beschäftigungsgefälle. Im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit nimmt Österreich mit Platz 3 immerhin eine Spitzenposition ein.

Humankapitalindex

Der Humankapitalindex integriert Indikatoren der Bildungsteilnahme (Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung bzw. Bildungsstand der Jugendlichen) und die Arbeitsproduktivität.

Grafik 4: Humankapitalindex

HUMANKAPITALINDEX, HKI 2006		
Rank	Land	HKI
1	Schweden	0.773
2	Finnland	0.676
3	Slowenien	0.650
4	Österreich	0.643
5	Dänemark	0.633
6	Irland	0.630
7	Vereinigtes Königreich	0.626
8	Luxemburg	0.583
9	Tschechische Republik	0.569
10	Belgien	0.562
11	Frankreich	0.542
12	Niederlande	0.535
13	Slowakei	0.528
14	Polen	0.520
15	Zypern	0.492
16	Litauen	0.452
17	Deutschland	0.451
18	Italien	0.445
19	Spanien	0.407
20	Estland	0.398
21	Lettland	0.376
22	Griechenland	0.370
23	Ungarn	0.359
24	Malta	0.247
25	Bulgarien	0.175
26	Rumänien	0.165
27	Portugal	0.145

Aus 3 HUMANKAPITAL-INDIKATOREN
 - Bildungsstand der Jugendlichen
 - Erwachsenenbeteil. an Aus- u. Weiterbildung
 - Arbeitsproduktivität

Quellen:
 IHS (Index); EUROSTAT (Indikatoren)

Schweden nimmt in diesem Feld europaweit die erste Position ein. Es folgt eine zweite

Ländergruppe, die von Finnland angeführt wird. Mit Rang 4 insgesamt nimmt Österreich eine Position in dieser zweiten Ländergruppe ein. Bei Humankapital- und Produktivitätsindikatoren hat Österreich sogar durchgehend gute Werte.

Konsolidierter Arbeitsmarktindex

Im folgenden wird der alle elf Indikatoren umfassende konsolidierte Arbeitsmarktindex (KAMI) dargestellt.

Grafik 5: Konsolidierter Arbeitsmarktindex

KONSOLIDierter ARBEITSMARKTINDEX, KAMI 2006		
Rank	Land	KAMI
1	Dänemark	0.820
2	Schweden	0.753
3	Irland	0.674
4	Finnland	0.658
5	Vereinigtes Königreich	0.653
6	Niederlande	0.640
7	Zypern	0.638
8	Österreich	0.617
9	Litauen	0.605
10	Slowenien	0.599
11	Estland	0.589
12	Lettland	0.564
13	Luxemburg	0.535
14	Tschechische Republik	0.506
15	Portugal	0.483
16	Deutschland	0.474
17	Spanien	0.472
18	Frankreich	0.445
19	Belgien	0.424
20	Ungarn	0.372
21	Italien	0.367
22	Griechenland	0.366
23	Bulgarien	0.356
24	Rumänien	0.354
25	Malta	0.289
26	Slowakei	0.286
27	Polen	0.256
Gebildet aus 11 AM-INDIKATOREN		
- Beschäftigungsquote in VZÄ		
- Erwerbsquote		
- Arbeitslosenquote		
- Langzeitarbeitslosenquote		
- Erwerbsquote (55 bis 64 Jahre)		
- Jugendarbeitslosenquote		
- Geschlechtsspez. Beschäftigungsgefälle		
- Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle		
- Bildungsstand der Jugendlichen		
- Erwachsenenbeteiligung an Ausbildung		
- Arbeitsproduktivität		
Quellen:		
IHS (Index); EUROSTAT (Indikatoren)		

Dänemark hebt sich als *best performer* ab. Es folgen Schweden sowie eine weitere Gruppe von Ländern mit insgesamt guter Performance. Österreichs Arbeitsmarktpformance liegt im zweiten Viertel aller EU-Länder. Damit zählt Österreich nicht zu den ‚best performers‘ und platziert sich in Summe eher im ‚besseren‘ Mittelfeld der Vergleichsländer.

Rangplätze Österreichs bei einzelnen Arbeitsmarkt-Indikatoren

Auf Basis der *Rangplatzierungen*⁴ (Grafik 6) bei den verschiedenen Einzelindikatoren lässt sich die Arbeitsmarktlage in Österreich differenzierter erklären:

Unter den *Basisindikatoren* erreicht Österreich seine besten Platzierungen bei der Arbeitslosenquote (Rang 5) bzw. bei der Langzeitarbeitslosenquote (Rang 6). Bei der allgemeinen Erwerbsquote rangiert Österreich auf der achten, bei der Beschäftigungsquote in Vollzeit-äquivalenten der zwölften Position.

Ein vergleichsweise günstiges Ergebnis liefert Österreich im Bereich der *Humankapitalindikatoren*. Österreich weist die fünfthöchste Arbeitsproduktivität unter allen 27 EU-Mitgliedstaaten auf. Gemessen am Bildungsstand der Jugendlichen sowie der Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung erreicht Österreich jeweils die siebte Position.

Die deutlich schwächste Performance weist Österreich im Bereich der *sozial-integrativen Indikatoren* auf. Hervorzuheben sind dabei die geringe Erwerbsbeteiligung der Älteren (Rang 19) sowie ein relativ hohes Maß geschlechtsspezifischer Unterschiede. Unter den 27 EU-Mitgliedstaaten rangiert Österreich hinsichtlich

⁴ Die Rangplatzierungen in den Einzelindikatoren ergeben sich unmittelbar aus den in *Grafik 7* angeführten Rohdaten gemäß EUROSTAT.

des geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles auf Platz 21, hinsichtlich des geschlechtsspezifischen Beschäftigungsgefälles auf Platz 17. Demgegenüber weist Österreich im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit (gemessen in Prozent der jugendlichen Erwerbsbevölkerung) mit Rang 3 eine sehr gute Position auf.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Zusammenfassend lässt sich für den österreichischen Arbeitsmarkt ein differenziertes Urteil abgeben. In Hinblick auf Arbeitslosigkeit (Rang 6), Langzeitarbeitslosigkeit (Rang 5) sowie im Bereich der Arbeitsproduktivität (Rang 5) weist Österreich eine gute Performance auf.

Hinsichtlich der allgemeinen Erwerbsquote (Rang 8), der Teilnahme an Aus- und Weiterbildung (Rang 7) sowie der Jugendarbeitslosigkeit (Rang 9) ist Österreich Arbeitsmarkt im (besseren) Mittelfeld der 27 EU-Mitgliedstaaten angesiedelt. Kritisch hervorzuheben sind mehrere Ergebnisse im Bereich der sozial-integrativen Indikatoren. Hier fällt insbesondere die niedrige Erwerbsbeteiligung der Älteren sowie relativ hohe *Gender-Gaps* (sowohl hinsichtlich Erwerbsbeteiligung als auch hinsichtlich der Verdienste) auf.

Rückfragehinweis:

IHS, Stumpergasse 56, 1060 Wien, Fax: 01/59991-162, <http://www.ihs.ac.at>

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Felderer, felderer@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-125

Dr. Helmut Hofer, hofer@ihs.ac.at, tel.: 01/59991-251

Mag. Nikolaus Graf, graf@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-138

M.Sc. Iain Paterson, paterson@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-152

Tanja Gewis (Public Relations), gewis@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-122

Grafik 6: Rangplatzierungen nach Einzelindikatoren, EU-27

INDIKATOREN	4 BASIS-INDIKATOREN				4 INTEGRATIONS-INDIKATOREN				3 HUMANKAP.-INDIKAT.		
	Beschäftigungsquote in VZÄ (15 bis 64 Jahre)	Erwerbsquote (15 bis 64 Jahre)	Arbeitslosenquote*	Langzeitarbeitslosenquote*	Erwerbsquote (55 bis 64 Jahre)	Jugend-arbeitslosigkeit (in % d. Erwerbsbevölk. 15 bis 24 Jahre)*	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle*	Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle*	Bildungsstand der Jugendlichen (22 bis 24 Jahre, Sekundarstufe II)	Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	Arbeitsproduktivität
Dänemark	1	1	1	1	2	2	5	18	19	2	12
Schweden	4	2	13	3	1	21	2	16	6	1	7
Irland	12	11	3	6	9	4	22	4	8	10	2
Finnland	6	5	18	9	5	17	1	21	9	4	9
Vereinigtes Königreich	11	4	7	4	4	10	11	21	18	3	10
Niederlande	22	3	1	8	12	1	16	19	22	5	8
Zypern	2	9	4	2	7	6	23	26	10	14	16
Österreich	12	8	6	5	19	3	17	21	7	7	5
Litauen	10	18	8	11	11	5	3	15	5	20	24
Slowenien	7	13	10	14	24	9	8	3	4	6	17
Estland	3	10	9	13	3	7	4	27	14	16	22
Lettland	9	12	11	11	6	8	6	16	15	15	25
Luxemburg	16	20	4	6	22	12	21	13	24	9	1
Tschechische Republik	8	15	14	19	13	15	20	19	1	18	20
Portugal	5	7	18	18	10	12	13	4	27	23	21
Deutschland	21	6	21	23	8	11	10	24	23	10	13
Spanien	14	14	22	9	14	16	24	12	25	8	14
Frankreich	19	16	25	20	18	24	9	9	13	10	4
Belgien	24	21	20	21	22	20	18	2	12	10	3
Ungarn	23	26	17	16	21	18	14	9	11	23	18
Italien	25	25	11	16	24	22	25	4	21	17	11
Griechenland	15	19	23	24	15	25	26	7	15	25	6
Bulgarien	18	22	24	25	16	19	7	13	17	26	27
Rumänien	17	23	15	22	17	23	12	7	20	26	26
Malta	26	27	15	14	26	14	27	1	26	19	15
Slowakei	20	17	26	27	20	26	19	24	3	22	19
Polen	27	24	27	26	27	27	14	11	2	21	23

Quellen: IHS (Ranks); EUROSTAT (Indikatoren)

Hinweis: Länder sind in der Reihenfolge des konsolidierten Arbeitsamarkindex von oben nach unten gereiht.

* inverse Skala (niedrige Werte sind besser).

Grafik 7: Rohdaten der Einzelindikatoren

INDIKATOREN	4 BASIS-INDIKATOREN				4 INTEGRATIONS-INDIKATOREN				3 HUMANKAP.-INDIKATN.		
	Beschäftigungsquote in VZÄ (15 bis 64 Jahre)	Erwerbsquote (15 bis 64 Jahre)	Arbeitslosenquote ¹	Langzeitarbeitslosenquote ¹	Erwerbsquote (55 bis 64 Jahre)	Jugend-arbeitslosigkeit (in % d. Erwerbsbevölk. 15 bis 24 Jahre) ¹	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle ¹	Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle ¹	Bildungsstand der Jugendlichen (22 bis 24 Jahre, Sekundarstufe II)	Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	Arbeitsproduktivität
EU27-Länder ² , 2006	%	%	%	%	%	%	%-Punkte	%	%	%	(3)
Dänemark	69.0	80.6	3.9	0.8	63.2	7.7	7.8	17.0	77.4	29.2	108.4
Schweden	66.6	78.8	7.0	1.1	72.8	20.8	4.8	16.0	86.5	32.1	113.8
Irland	61.0	71.8	4.4	1.4	54.4	9.3	18.4	9.0	85.7	7.5	134.8
Finnland	66.2	75.2	7.7	1.9	58.5	18.7	4.1	20.0	84.7	23.1	112.2
Vereinigtes Königreich	61.9	75.5	5.3	1.2	59.1	14.1	11.5	20.0	78.8	26.6	109.5
Niederlande	57.3	77.4	3.9	1.7	49.6	6.6	13.2	18.0	74.7	15.6	113.2
Zypern	67.9	73.0	4.7	0.9	55.5	10.5	19.1	24.0	83.7	7.1	84.8
Österreich	61.0	73.7	4.8	1.3	36.8	9.2	13.4	20.0	85.8	13.1	120.1
Litauen	63.3	67.4	5.6	2.5	52.9	9.8	5.3	15.0	88.2	4.9	57.1
Slowenien	65.0	70.9	6.0	2.9	33.4	13.9	9.3	8.0	89.4	15.0	83.9
Estland	67.1	72.4	5.9	2.8	61.0	12.0	5.7	25.0	82.0	6.5	64.2
Lettland	64.0	71.3	6.8	2.5	57.1	12.2	8.0	16.0	81.0	6.9	51.3
Luxemburg	59.7	66.7	4.7	1.4	33.6	16.2	18.0	14.0	69.3	8.2	184.0
Tschechische Republik	64.4	70.3	7.1	3.9	47.7	17.5	16.9	18.0	91.8	5.6	70.7
Portugal	66.5	73.9	7.7	3.8	53.5	16.2	11.9	9.0	49.6	3.8	68.0
Deutschland	57.8	75.0	8.4	4.7	55.3	14.2	11.3	22.0	71.6	7.5	107.0
Spanien	60.8	70.8	8.6	1.9	46.8	18.0	22.9	13.0	61.6	10.4	103.0
Frankreich	58.4	69.4	9.4	4.0	39.9	23.1	10.8	11.0	82.1	7.5	123.4
Belgien	55.8	66.5	8.3	4.2	33.6	20.4	13.9	7.0	82.4	7.5	131.3
Ungarn	57.2	62.0	7.5	3.4	34.9	19.1	12.7	11.0	82.9	3.8	74.4
Italien	55.4	62.7	6.8	3.4	33.4	21.6	24.2	9.0	75.5	6.1	109.1
Griechenland	59.9	67.0	8.9	4.8	43.9	25.2	27.2	10.0	81.0	1.9	117.9
Bulgarien	58.6	64.5	9.0	5.0	43.0	19.5	8.2	14.0	80.5	1.3	35.0
Rumänien	59.0	63.6	7.4	4.3	42.8	21.8	11.6	10.0	77.2	1.3	39.2
Malta	53.0	59.2	7.4	2.9	30.8	16.9	39.6	3.0	50.4	5.5	90.2
Slowakei	58.3	68.6	13.4	10.2	36.7	26.6	15.1	22.0	91.5	4.3	71.7
Polen	52.9	63.4	13.8	7.8	30.7	29.8	12.7	12.0	91.7	4.7	60.9

Quelle: EUROSTAT, Key Employment Indicators; Arbeitsproduktivität.

Hinweise: 1) Indikatoren mit inverser Skalen sind in der obersten Reihe mit einem minus '-' markiert. 2) Länder sind in der Reihenfolge des konsolidierten Arbeitsamarkindex von oben nach unten gereiht. 3) BIP in KKS je Beschäftigten im Vergleich zu EU-27 (EU-27 = 100)